



Die beiden Ehemänner.



u den Zeiten der alten Könige von Ägypten lebte dort eine der schlauesten und durchtriebensten Frauen, die es je gegeben hat. Ich will euch von ihrer Verschlagenheit einen Begriff geben, wenn ich anführe, daß sie es dahin gebracht hatte, zwei Männer zu besitzen. Dabei wußte sie ihre Maßregeln so gut zu nehmen, daß keiner von ihnen erfuhr, daß er einen Nebenbuhler habe.

Es kamen ihr dabei freilich die Gewerbe dieser beiden Männer zu statten, welche den einen von ihnen den ganzen Tag zu Hause hielten, nachts aber außerhalb, während der andre im Gegenteil nur des Nachts nach Hause kam und den Tag über auswärts war. Der erste, mit Namen Haram, war nämlich ein Räuber, der andre aber hieß Akil und war ein Taschenspieler.

Mehrere Monate waren verstrichen und beide Männer vollständig von ihrer verschmitzten Frau hinters Licht geführt worden, als der Räuber ihr eines Tages die Mitteilung machte, daß er sie auf einige Zeit verlassen müsse. Sie gab ihm ihr Bedauern zu erkennen über diese unerwartete Trennung und versah ihn zu gleicher Zeit mit allem, dessen er zu seiner Reise bedurfte. Unter anderm nahm sie auch eine kalte Hammelkeule, teilte sie und gab ihm eine Hälfte davon mit.

Der Räuber nahm Abschied von seiner Frau und verfolgte seinen Weg am Nilufer entlang. Er war aber kaum einige Stunden fort, als der Taschenspieler Akil kam und ebenfalls seiner Frau mitteilte, daß er Kairo zu verlassen wünsche. Auch er hat sie um einigen Mundvorrat für die Reise und sie dankte Gott im stillen, daß nicht beide Männer zusammengetroffen waren. Sie bezeigte Akil nicht minder ihr Leid über seine Entfernung und gab ihm mit andern Dingen auch die andre Hälfte jener Hammelkeule mit, deren erste Hälfte Haram mitgenommen hatte.